

# Grüne: enormes Potential

„Übertragung der öffentlichen Beleuchtung auf die Stadtwerke ein Gewinn für Ökologie und Ökonomie“

Von Achim Krauskopf

**EUTIN** Als wichtigen Schritt und Erfolg beharrlicher Arbeit wertet die Vorsitzende der Grünen-Fraktion in der Stadtvertretung, Monika Obieray, die Übernahme der öffentlichen Beleuchtung und damit die Umrüstung auf LED-Technik durch die Stadtwerke Eutin (SWE). Das sei zum einen ein gutes Beispiel dafür, wie sich Ökologie und Ökonomie hervorragend ergänzen könnten. Und es eröffne Möglichkeiten von einer Breite, die man sich heute noch gar nicht vorstellen könne.

Wie Obieray in einer Presseerklärung ausführt, fand am 14. Mai 2019 der Antrag der Grünen eine Mehrheit, die öffentliche Beleuchtung an die Stadtwerke abzugeben. Der komplexe Vertrag sei in diesem Juni in der Stadtvertretung mit 28 gegen zwei Stimmen verabschiedet worden.

Fachgutachten sagten enorme Energieeinsparun-



Bei der Modernisierung der Straßenbeleuchtung geht es nicht nur um LED-Lampen, sagen die Grünen.

FOTO: ZVS

gen voraus: Mit LED-Technik könne der jährliche Energieverbrauch für die Lampen an Straßen und Plätzen von durchschnittlich 740.000 Kilowattstunden (kWh), Zahlen aus den Jahren 2016 bis 2018, auf etwa 240.000 kWh reduziert werden. Bei der CO<sub>2</sub>-Belastung bedeute das eine Verminderung von 430.000 auf 130.000 Kilo-

gramm. Obieray weiter: „Mit der Umrüstung der städtischen Straßenbeleuchtung werden mehr als 50 Prozent der jährlichen Energiekosten eingespart. Auch wenn die Stadtwerke inzwischen Ökostrom liefern, bleibt das Einsparziel aus Klimaschutz und wirtschaftlichen Gründen absolut dringend.“

Ökostrom sei noch nicht unbegrenzt verfügbar und Strom koste immer Geld. Seit 2011 habe es auf Betreiben der Grünen schon einige Umrüstungen auf LED gegeben. Der Stromverbrauch habe aber zwischen 2005 und 2017 nur um zwölf Prozent verringert werden können.

Der Vertrag mit den SWE enthalte zusätzlich die komplette Modernisierung der öffentlichen Beleuchtung vom Leitungsnetz über den Mast bis zum Beleuchtungskopf. Obieray: „In Zukunft werden die ‚smarten‘ Masten für weitere Funktionen zur Verfügung stehen, die wir als enormes Potential sehen und uns heute vielleicht noch gar nicht ausmalen können: Anschluss für E-Autos, Sensoren für Messprogramme usw.“ Mit der Beleuchtungsübertragung würden die SWE als mittelständisches Unternehmen gestärkt und ihnen ermöglicht, hochmoderne Service-Potenziale im Bereich Smart City aufzubauen und zu vermarkten.